Fanziskanermuseum, ehem. Franziskanerkloster

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/186487029615/

ID: 186487029615 **Datum:** 08.01.2021 Datenbestand: Bauforschung und Restaurierung

(ii) Objektdaten

Straße: Rietgasse

Hausnummer: 2

Postleitzahl: 78050

Stadt-Teilort: Villingen

Regierungsbezirk: Freiburg

Kreis: Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)

Gemeinde: Villingen-Schwenningen

Wohnplatz: Villingen

Wohnplatzschlüssel: 8326074020

Flurstücknummer: keine

Historischer Straßenname: keiner

Historische Gebäudenummer: keine



🚮 Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

keine Angabe

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Franziskanermuseum, Kulissenbretter



Umbauzuordnung

keine



🕒 Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Fanziskanermuseum, ehem. Franziskanerkloster

Das heutige Franziskanermuseum befindet sich in der Villinger Altstadt in einer ehemaligen Klosteranlage des Franziskanerordens aus dem 13. bis 18. Jahrhundert. (a)

1. Bauphase: Das Franziskanerkloster wurde 1268 von Graf Heinrich von

Fürstenberg und seiner Gemahlin Agnes gegründet und 1292 geweiht. (1268)

(a)

Betroffene Gebäudeteile: Erdgeschoss

Obergeschoss(e)

• Dachgeschoss(e)

Ausstattung

Lagedetail: Siedlung

Stadt

Bauwerkstyp: Sakralbauten

Kloster, allgemein

2. Bauphase: Spätgotischer Umbau in der 2. Hälfte 15. Jahrhundert (a)

(1480)

Betroffene Gebäudeteile: keine

3. Bauphase: Die Jahreszahlen 1594 (in einem Schlussstein des Gewölbes neben (1594)

dem Chor, i) und 1681 (i, am südwestlichen Pfeiler des Kreuzganges)

deuten auf weitere Renovierungen hin.

Betroffene Gebäudeteile: keine

Die Jahreszahlen 1594 (in einem Schlussstein des Gewölbes neben 4. Bauphase: (1681)

dem Chor, i) und 1681 (i, am südwestlichen Pfeiler des Kreuzganges)

deuten auf weitere Renovierungen hin.

Betroffene Gebäudeteile: keine

5. Bauphase: Zerstörung der Klosteranlage bis auf das Erdgeschoss (a)

(1704)

Betroffene Gebäudeteile: Erdgeschoss

• Obergeschoss(e)

Dachgeschoss(e)

Aufstockung der Klostergebäude nach der Zerstörung durch Udalricus 6. Bauphase: (1705 - 1709)

Beer und Wiederherstellung des Langhauses (Neubau der stadtseitigen

Langhauswand und des Kirchendaches) (a)

Betroffene Gebäudeteile: • Obergeschoss(e) • Dachgeschoss(e)

7. Bauphase: Wiederaufbau des Refektoriums durch Jodokus Beer bis 1711 (i, Dat.

(1707 - 1711)über dem Portal zur Rietgasse).

Betroffene Gebäudeteile: keine

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Fanziskanermuseum, ehem. Franziskanerkloster

8. Bauphase: Erneuerung des Chors bis 1714 durch Jodokus Beer (a) (1714)Betroffene Gebäudeteile: keine 9. Bauphase: Das ehem. Franziskanerkloster wurde 1797 aufgelöst (a) (1797)Betroffene Gebäudeteile: keine 10. Bauphase: Nutzung des Gebäudes durch das Heilig-Geist-Spital Villingen (a) (1824 - 1978)Betroffene Gebäudeteile: keine 11. Bauphase: Ab 1978 wurde die Klosteranlage zum Museum mit Kulturzentrum (1978 - 1999)ausgebaut. Die Eröffnung erfolgte 1999. (a) Betroffene Gebäudeteile: keine Lagedetail: Siedlung Stadt

Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft

• Museum/Ausstellungsgebäude



Besitzer:in

Bauwerkstyp:

keine Angaben



Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchungen (1978 1991)
- Gutachten Franziskaner Museum

Beschreibung

Umgebung, Lage: Das Kloster liegt in westlicher Randlage des Altstadtkerns von Villingen.

Es handelt sich um eine intakte Vierflügelanlage mit Kirchenbau im Osten. Die Gebäude werden heute hauptsächlich museal genutzt.

Lagedetail:

• Klosteranlage
• allgemein

Siedlung

• Stadt

Bauwerkstyp: • Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft

Museum/Ausstellungsgebäude

Sakralbauten

Kloster, allgemein

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Ehem. vierflügelige Klosteranlage mit dreigeschossigen Klausurgebäuden mit Satteldächern. Die Klosterkirche an der Betlieben, der Stadt zugewendten Seite gelagen

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Datenbank Bauforschung/Restaurierung

Fanziskanermuseum, ehem. Franziskanerkloster

Eine sechsjochige, innen flach gedeckte Saalkirche in typischen Formen der Bettelordensarchitektur mit beherrschendem Giebel zum Osianderplatz und dreijochigem Hochchor mit 5/8-Schluss nach Süden.

Nord- und Südflügel sind bis an die westliche Stadtmauer vorgezogen, während der Westflügel leicht von der Stadtmauer zurückgesetzt ist. Vom mittelalterlichen Kernbau sind Umfassungsmauern von Kirche, Sakristei und Kapitelsaal sowie der spätgotische Kreuzgang erhalten.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

keine Angaben

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

keine Angaben

Bestand/Ausstattung:

keine Angaben

Konstruktionen

Konstruktionsdetail: keine Angaben

Konstruktion/Material:

keine Angaben